

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 9. Juni 1997 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Ungarn über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen

A. Zielsetzung

Nachdem die Bundesrepublik Deutschland in den 80er Jahren mit ihren Nachbarstaaten Dänemark, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Frankreich, der Schweiz und Österreich Abkommen mit inhaltlich gleicher Zielsetzung abgeschlossen hat, war nach den grundlegenden politischen Veränderungen in Mittel- und Osteuropa der Weg frei, auch mit den mittel- und osteuropäischen Staaten Hilfeleistungsabkommen zu schließen. Nach Rußland, Litauen und Polen ist Ungarn das vierte Land Mittel- und Osteuropas, mit dem die Bundesrepublik Deutschland gegenseitige Hilfe im Katastrophen- und Unglücksfall vereinbart.

In dem Bewußtsein, daß Folgen und Auswirkungen natur- oder technologiebedingter Katastrophen häufig weit über die eigenen Staatsgrenzen hinaus zu spüren sind, und um dem Gedanken nachbarschaftlicher Solidarität Rechnung zu tragen, soll mit dem Hilfeleistungsabkommen die rechtliche Grundlage für eine wirksame Hilfe zwischen der Republik Ungarn und der Bundesrepublik Deutschland geschaffen werden. Ziel des Abkommens ist es, die Voraussetzungen für gegenseitige rasche und unbürokratische Hilfe im Katastrophen- und Unglücksfall zu schaffen.

B. Lösung

Das am 9. Juni 1997 unterzeichnete Abkommen schafft die erforderlichen Voraussetzungen, indem es die Ansprech- und Kontaktstellen festlegt, den grenzüberschreitenden Verkehr von Personen und Sachen erleichtert, die Erstattung der Einsatzkosten regelt, aber auch die Möglichkeit kostenloser Hilfe vorsieht, einen Haftungsausschluß bei Personen- und Sachschäden sowie einen umfassenden Informations- und Erfahrungsaustausch der beiden Vertragsparteien vorsieht und Regelungen hinsichtlich der Datenübermittlung und der Schaffung von Telekommunikationsverbindungen enthält.

Mit dem vorgelegten Vertragsgesetz soll das Abkommen die für nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes erforderliche Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften erhalten.

C. Alternativen

Keine

D. Kosten

Die Vertragspartner können voneinander die jeweils entstandenen Kosten zur Erstattung anfordern. Sie können aber auch – mit Blick auf die humanitäre Zielsetzung des Abkommens – kostenlose Hilfe anbieten. Diese Regelung läßt erwarten, daß sich die Aufwendungen beider Vertragsparteien für wechselseitig gewährte Hilfe auf Dauer ausgleichen. Wirtschaftsunternehmen, auch mittelständische Wirtschaft, werden durch diese Maßnahme nicht belastet.

Auswirkungen auf Einzelpreise und auf das Preisniveau, besonders auf das Verbraucherpreisniveau, ergeben sich nicht, da die gegenseitige Hilfeleistung mit vorhandenen Mitteln und vorhandenem Personal erfolgen soll und eventuell darüber hinausgehende Aufwendungen gering sein dürften.

In landesinterne Kostenregelungen greift das Abkommen nicht ein.

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
031 (123) – 216 00 – Zi 34/98

Bonn, den 12. März 1998

An die
Präsidentin des
Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 9. Juni 1997 zwischen
der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der
Republik Ungarn über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen
oder schweren Unglücksfällen

mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist das Bundesministerium des Innern.

Der Bundesrat hat in seiner 722. Sitzung am 6. März 1998 gemäß Artikel 76
Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine
Einwendungen zu erheben.

Dr. Helmut Kohl

Entwurf
Gesetz
zu dem Abkommen vom 9. Juni 1997
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Ungarn
über die gegenseitige Hilfeleistung
bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen

Vom

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Bonn am 9. Juni 1997 unterzeichneten Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Ungarn über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen wird zugestimmt. Das Abkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

- (1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.
- (2) Der Tag, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 16 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung zum Vertragsgesetz**Zu Artikel 1**

Auf das Abkommen findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Die Zustimmung des Bundesrates ist nach Artikel 84 Abs. 1 des Grundgesetzes erforderlich, da das Gesetz in Verbindung mit dem Abkommen auch das Verwaltungsverfahren von Landesbehörden regelt.

Zu Artikel 2

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Abkommen nach seinem Artikel 16 in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Ungarn
über die gegenseitige Hilfeleistung
bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen

Egyezmény
a Németországi Szövetségi Köztársaság Kormánya és
a Magyar Köztársaság Kormánya között
a katasztrófák és súlyos szerencsétlenségek esetén
történő kölcsönös segítségnyújtásról

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung der Republik Ungarn –

in der Absicht, einen Beitrag zur Entwicklung guter Beziehungen in Europa zu leisten,

in Übereinstimmung mit den Zielen der Vereinten Nationen, die die neunziger Jahre zu einer Dekade der Förderung der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der vorbeugenden und abwehrenden Katastrophenhilfe bei Naturkatastrophen erklärt haben,

eingedenk des Abschließenden Dokuments des Dritten KSZE-Folgetreffens in Wien vom 15. Januar 1989 und des Helsinki-Dokuments vom 10. Juli 1992,

unter Berücksichtigung des Übereinkommens vom 26. September 1986 über Hilfeleistung bei nuklearen Unfällen oder radiologischen Notfällen (IAEO-Übereinkommen),

unter Berücksichtigung des Abkommens vom 26. September 1990 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Ungarn über Fragen gemeinsamen Interesses im Zusammenhang mit kerntechnischer Sicherheit und Strahlenschutz,

in dem Bewußtsein, daß natur- oder technologiebedingte Katastrophen oder schwere Unglücksfälle möglich sind,

überzeugt von der Notwendigkeit einer Zusammenarbeit zwischen beiden Vertragsparteien mit dem Ziel, die gegenseitige Hilfe bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen zu erleichtern und die Entsendung von Hilfsmannschaften und -material zu beschleunigen –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1
Gegenstand

(1) Die Vertragsparteien helfen einander entsprechend ihren Möglichkeiten bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen, die ernsthafte Schäden oder Gefahren für die körperliche Unversehrtheit von Personen, für Güter oder die Umwelt nach sich ziehen und die mit eigenen Mitteln der hilfeersuchenden Vertragspartei offensichtlich nicht bewältigt werden können.

A Németországi Szövetségi Köztársaság Kormánya
és
a Magyar Köztársaság Kormánya

azzal a szándékkal, hogy hozzájáruljanak a jó kapcsolatok fejlődéséhez Európában,

egyvetértve az Egyesült Nemzetek céljaival, mely a 90-es éveket a nemzetközi együttműködés fejlesztésének évtizedévé nyilvánította a természeti katasztrófák megelőzésével és elhárításával kapcsolatos segítségnyújtás terén,

tekintetbe véve az Európai Biztonsági és Együttműködési Értekezlet 1989. január 15-ei bécsi harmadik utótálatákozájának záródokumentumát, valamint a Helsinkiben 1992. július 10-én aláírt dokumentumot,

figyelemmel a nukleáris baleset vagy sugaras veszélyhelyzet esetén való segítségnyújtásról 1986. szeptember 26-án Bécsben aláírt Nemzetközi Atomenergia egyezményre,

figyelemmel a Németországi Szövetségi Köztársaság Kormánya és a Magyar Köztársaság Kormánya között a nukleáris biztonsággal és a sugárvédelemmel összefüggő kölcsönös érdeklődés tárgyát képező kérdések szabályozásáról 1990. szeptember 26-án aláírt megállapodásra,

annak tudatában, hogy előfordulhatnak természeti és technológiai katasztrófák, valamint súlyos kimenetelű balesetek,

meggyőződve a két Szerződő Fél közötti együttműködés szükségességéről, melynek célja a kölcsönös segítségnyújtás megkönnyítése, valamint a segélycsapatok – és anyagok továbbításának gyorsítása katasztrófák és súlyos balesetek esetén

a következőkben állapodtak meg:

1. cikk
Az egyezmény tárgya

(1) A Szerződő Felek lehetőségeik szerint kölcsönösen segítik egymást katasztrófák és súlyos szerencsétlenségek esetén, melyek komoly károkat vagy veszélyeket vonnak maguk után személyek testi épsége, anyagi javak vagy a környezet számára, és melyeket a segítségért folyamodó szerződő fél saját eszközeivel nyilvánvalóan nem képes felszámolni.

(2) Dieses Abkommen regelt die Rahmenbedingungen für diese freiwilligen Hilfeleistungen im Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei auf deren Ersuchen, insbesondere für Einsätze von Hilfsmannschaften, einzelnen Fachkräften und Material.

Artikel 2

Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieses Abkommens bedeuten die Begriffe

„hilfeersuchende Vertragspartei“

die Vertragspartei, deren zuständige Behörden die Behörden der anderen Vertragspartei um Hilfeleistung, insbesondere um Entsendung von Hilfsmannschaften und -material, ersuchen,

„hilfeleistende Vertragspartei“

die Vertragspartei, deren zuständige Behörden einem Ersuchen der Behörden der anderen Vertragspartei um Hilfeleistung, insbesondere um Entsendung von Hilfsmannschaften und -material, stattgeben,

„Transitstaat“

der Staat, dessen Hoheitsgebiet durchquert werden muß, um das Hoheitsgebiet des Staates der hilfeersuchenden Vertragspartei zu erreichen,

„Hilfsmannschaft“

eine Personengruppe, die an den Ort der Katastrophe oder des schweren Unglücksfalls entsandt wird und deren Mitglieder insbesondere in den Bereichen Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung, Bekämpfung von radiologischen und chemischen Gefahren, medizinische und sanitär-hygienische Hilfeleistung, Rettung und Bergung oder behelfsmäßige Instandsetzung ausgebildet sind und die über das für ihre Aufgaben erforderliche Material und Spezialgerät verfügen,

„Ausrüstungsgegenstände“

das Material, die technischen Mittel, die Fahrzeuge, die Güter für den Eigenbedarf (Betriebsgüter), Rettungshunde und die persönliche Ausstattung der Hilfsmannschaften und Fachkräfte, die im Rahmen der Hilfeleistung verwendet werden sollen,

„Hilfsgüter“

die Gegenstände, die zur kostenlosen Verteilung unter der betroffenen Bevölkerung bestimmt sind.

Artikel 3

Zuständigkeiten

Die Stellung und Entgegennahme von Hilfeersuchen der Vertragsparteien erfolgen auf diplomatischem Wege. Die für Hilfeersuchen zuständigen Behörden sind

- a) in der Republik Ungarn
 - das Innenministerium,
 - das Außenministerium;
- b) in der Bundesrepublik Deutschland
 - das Auswärtige Amt,
 - das Bundesministerium des Innern.

Artikel 4

Einsatzarten

(1) Die Hilfe kann durch Entsendung einzelner Fachkräfte oder Hilfsmannschaften, durch Bereitstellung von Hilfsgütern oder auf andere Weise geleistet werden.

(2) Die Hilfsmannschaften, die einzelnen Fachkräfte sowie Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter können auf dem Land-, Luft- oder Wasserweg transportiert werden.

(2) Jelen egyezmény szabályozza másik Szerződő Fél kérésére annak állama területén történő önkéntes segítségnyújtás keretfeltételeit, különös tekintettel segélycsapatok, szakemberek és anyagok alkalmazására.

2. cikk

Fogalommeghatározás

Jelen egyezmény értelmében az alábbi fogalmak a következőket jelentik:

„Segítséget kérő Szerződő Fél“:

Az a Szerződő Fél, melynek illetékes hatóságai a másik Szerződő Fél hatóságaitól segítséget kérnek, különös tekintettel segélycsapatok és – anyagok küldésére.

„Segítséget nyújtó Szerződő Fél“:

Az a Szerződő Fél, melynek illetékes hatóságai a másik Szerződő Fél hatóságai segítségkérésének megfelelően támogatást nyújtanak, különös tekintettel a segélycsapatok és – anyagok küldésére.

„Tranzitállam“:

Az az állam, amelynek területén át kell haladni, hogy a segítséget kérő Szerződő Fél államának területét elérjék.

„Segélycsapat“:

Személyek csoportja, mely a katasztrófa vagy a súlyos szerencsétlenség helyszínére kerül kiküldésre s melynek tagjai speciális képzettséggel rendelkeznek főként tüzek leküzdése, technikai segítségnyújtás, radiológiai és vegyi veszélyek elhárítása, orvosi és egészségügyi-higiéniai segélynyújtás, mentés vagy átmeneti helyreállítás területén és rendelkeznek a feladatok ellátásához szükséges anyagokkal és speciális eszközökkel.

„Felszerelési tárgyak“:

A segítségnyújtás keretében felhasználandó anyagok, technikai eszközök, járművek, a saját szükséglet kielégítésére szolgáló (üzemeltetéshez szükséges) javak, mentőkutyák, valamint a segélycsapatok és szakemberek személyes felszerelése.

„Segélyjavak“:

Azok a tárgyak, melyeket ingyenesen osztanak szét az érintett lakosság körében.

3. cikk

Illetékesség

A Szerződő Felek segítség iránti megkeresése, illetve annak elfogadása diplomáciai úton történik. A segítségkérésben illetékes hatóságok a következők:

- a./ a Magyar Köztársaságban
 - a Belügyminisztérium,
 - a Külügyminisztérium.
- b./ a Németországi Szövetségi Köztársaságban
 - a Külügyminisztérium
 - a Szövetségi Belügyminisztérium.

4. cikk

Az alkalmazás fajtái

(1) A segítségnyújtás történhet egyes szakemberek vagy segélycsapatok küldésével vagy segélyjavak rendelkezésére bocsátásával, vagy egyéb módon.

(2) A segélycsapatok, az egyes szakemberek, valamint a felszerelési tárgyak és a segélyjavak szárazföldi, légi és vízi úton szállíthatók.

Artikel 5

Grenzübertritt

(1) Um die für einen Hilfseinsatz erforderliche Wirksamkeit und Schnelligkeit zu gewährleisten, verpflichten sich die Vertragsparteien, die Förmlichkeiten beim Überschreiten der Grenze auf das unerläßliche Mindestmaß zu beschränken.

(2) Der Leiter einer Hilfsmannschaft führt eine Bescheinigung der zuständigen Stellen der hilfeleistenden Vertragspartei mit, die den Hilfseinsatz, die Art der Einheit und ihrer Ausrüstung sowie die Zahl ihrer Angehörigen ausweist. Kann im Fall besonderer Eilbedürftigkeit die Bescheinigung nicht vorgelegt werden, so genügt jeder andere geeignete Nachweis, daß die Einreise zum Zwecke eines Hilfseinsatzes gemäß diesem Abkommen erfolgen soll. Im übrigen haben die Angehörigen des Hilfseinsatzes ihren mit ihrem Lichtbild versehenen Dienstausweis oder ein sonstiges Identitätsdokument mitzuführen und sich hiermit auf Verlangen eines hierzu ermächtigten Amtsträgers auszuweisen.

(3) In besonderen Fällen kann die Grenze, soweit erforderlich nach Abstimmung mit den zuständigen Stellen der Transitstaaten und der Vertragsparteien, auch außerhalb der zugelassenen Grenzübergangsstellen ohne Beachtung der sonst hierfür geltenden Vorschriften überschritten werden. In diesem Fall sind die für die Grenzüberwachung zuständigen Behörden und die Zollstellen der Transitstaaten und der Vertragsparteien von den zuständigen Stellen der hilfeersuchenden Vertragspartei hierüber im voraus zu unterrichten.

(4) Die Erleichterungen beim Grenzübertritt nach den Absätzen 1 bis 3 gelten auch für den Fall, daß das Hoheitsgebiet des Staates einer Vertragspartei für einen Transit für Hilfeleistungen genutzt wird, die bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen einem hilfeersuchenden Drittstaat gewährt werden sollen, und daß der Transit für eine rasche Hilfeleistung notwendig ist. Die zuständigen Behörden der Vertragsparteien unterrichten einander rechtzeitig auf diplomatischem Wege darüber, wenn sich das Erfordernis eines Transits von Hilfeleistungen für einen hilfeersuchenden Drittstaat ergibt und stimmen die Art und Weise der Durchführung des Transits ab.

Artikel 6

Grenzübergang des Materials

(1) Die Vertragsparteien erleichtern die Einfuhr der bei Hilfeleistungen notwendigen Ausrüstungsgegenstände. Der Leiter einer Hilfsmannschaft und die an einem Hilfseinsatz teilnehmenden einzelnen Fachkräfte haben den zuständigen Zollstellen der hilfeersuchenden Vertragspartei lediglich ein Verzeichnis der mitgeführten Ausrüstungsgegenstände zu übergeben. Auch wenn sie kein solches Verzeichnis haben, erhalten die Hilfsmannschaften und die einzelnen Fachkräfte in dringenden Fällen die Genehmigung zum Grenzübertritt mit Ausrüstungsgegenständen.

In diesem Fall ist den zuständigen Zollstellen der hilfeersuchenden Vertragspartei das Verzeichnis innerhalb eines Monats vom Tag des Grenzübertritts vorzulegen. Bei medizinischen Suchtstoffen/psychotropen Stoffen ist das Verzeichnis beim Grenzübertritt stets sofort vorzulegen.

Für die Einfuhr von Hilfsgütern gelten die Rechtsvorschriften der hilfeersuchenden Vertragspartei.

(2) Die Hilfsmannschaften und die einzelnen Fachkräfte dürfen nur die bei Hilfeleistungen notwendigen Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter mitführen. Die Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter sind von allen Zoll- und sonstigen Abgaben befreit und dürfen nur für die Hilfeleistungen verwendet werden.

(3) Für die bei Hilfeleistungen notwendigen Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter finden die Verbote und Beschränkungen für die Gütereinfuhr keine Anwendung. Die bei einer Hilfeleistung nicht verbrauchten Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter sind wieder auszuführen. Lassen besondere Verhältnisse die Ausfuhr nicht zu, so sind Art und Menge sowie der Verbleib dieser Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter der für die

5. cikk

Határátlépés

(1) A segítségnyújtás hatékonyságának és gyorsaságának biztosítása érdekében a Szerződő Felek kötelezik magukat, hogy a határátlépés formáit a minimálisan szükséges mértékre korlátozzák.

(2) A segélycsapat vezetője a segítséget nyújtó Szerződő Fél illetékes szervétől igazolást visz magával, mely tartalmazza a segítségnyújtás tényét, a segélycsapat fajtáját és felszerelését, továbbá a beosztott személyek számát. Amennyiben különösen sürgős esetben ez az igazolás nem áll rendelkezésre, úgy elegendő bármely más alkalmas igazolás arról, hogy a beutazás a jelen egyezmény szerinti segítségnyújtás céljából történik. Egyébként a segélyakcióban résztvevő személyeknek fényképes szolgálati igazolványukat vagy más személyazonosító dokumentumaikat magukkal kell vinniük és ezekkel az erre felhatalmazott illetékes felszólítására igazolniuk kell magukat.

(3) Különleges esetekben a határt, – ha szükséges, a tranzitállamok és a Szerződő Felek illetékes szervével való egyeztetés után, – az egyébként erre vonatkozó érvényes előírások figyelmen kívül hagyása mellett az engedélyezett határátkelőhelyeken kívül is át lehet lépni. Ebben az esetben a tranzitállamok és a Szerződő Felek határőrizeti és vámszervei a segítséget kérő Szerződő Fél illetékes hatóságai előzetesen értesítik.

(4) Az (1), (2) és (3) bekezdések szerinti határátlépési könnyítések érvényesek arra az esetre is, amikor a Szerződő Fél államának területe tranzitként szerepel olyan segítségnyújtásnál, melyet katasztrófák vagy súlyos szerencsétlenségek esetén valamely segítséget kérő harmadik állam részére kell biztosítani és a tranzitra a gyors segítségnyújtás miatt van szükség. A Szerződő Felek illetékes hatóságai diplomáciai úton időben tájékoztatják egymást, ha szükség lesz tranzitra valamely segítséget kérő harmadik állam számára, és egyeztetik a tranzit végrehajtásának módját.

6. cikk

Anyagok átszállítása a határon

(1) A Szerződő Felek megkönnyítik a segítségnyújtáskor szükséges felszerelési tárgyak bevitelét. A segélycsapatok vezetőinek és a segítségnyújtásban résztvevő egyes szakembereknek csupán egy listát kell átadniuk a segítséget kérő Szerződő Fél illetékes vámszerveinek a magukkal hozott felszerelési tárgyokról. Sürgős esetekben a segélycsapatok és az egyes szakemberek számára a határátlépést a felszerelési tárgyakkal akkor is engedélyezni kell, ha ilyen listákkal nem rendelkeznek.

Ebben az esetben a segítséget kérő Szerződő Fél illetékes vámhatóságainak a listát a határátlépés napjától számított egy hónapon belül át kell adni. Gyógyászati célt szolgáló kábítószeres és pszichotrop anyagok esetén a jegyzéket a határátlépéskor minden esetben azonnal be kell mutatni.

Segélyjavak behozatalára a segélyt kérő Szerződő Fél jogi előírásai vonatkoznak.

(2) A segélycsapatok és az egyes szakemberek csak a segítségnyújtáshoz szükséges felszerelési tárgyakat és segélyjavakat vihetik magukkal. A felszerelési tárgyak és segélyjavak mindennemű vámtól és egyéb pénzügyi terhek alól mentesek és csak a segítségnyújtás céljára használhatók fel.

(3) A segítségnyújtáshoz szükséges felszerelési tárgyakra és segélyjavakra az áruforgalom beviteli tilalmi és korlátozásai nem kerülnek alkalmazásra. A segítségnyújtás során fel nem használt felszerelési tárgyakat és segélyjavakat ismét ki kell vinni az országból. Amennyiben különleges viszonyok a visszaszállítást nem teszik lehetővé, úgy ezen felszerelési tárgyak és segélyjavak fajtáját, mennyiségét és tárolási helyét be kell

Hilfeleistung verantwortlichen Stelle der hilfeersuchenden Vertragspartei anzuzeigen, welche die zuständige Zollstelle hiervon benachrichtigt. In diesem Falle gelten die im Hoheitsgebiet des Staates der hilfeersuchenden Vertragspartei geltenden Rechtsvorschriften.

(4) Medizinische Suchtstoffe/psychotrope Stoffe dürfen nur im Rahmen des dringenden medizinischen Bedarfs eingeführt und nur durch qualifiziertes medizinisches Personal nach den gesetzlichen Bestimmungen desjenigen Staates, der die Hilfsmannschaft angehört, eingesetzt werden. Das Recht der zuständigen Stellen, an Ort und Stelle Kontrollen durchzuführen, bleibt unberührt. Die Sätze 2 bis 4 des Absatzes 3 finden auch auf die Wiederausfuhr der nicht verbrauchten Mengen in das Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei in Übereinstimmung mit den im Hoheitsgebiet der Staaten beider Vertragsparteien geltenden Rechtsvorschriften Anwendung. Dieser Warenverkehr gilt nicht als Ein- und Ausfuhr im Sinne der internationalen Suchtstoffübereinkommen. Nicht verbrauchte medizinische Suchtstoffe/psychotrope Stoffe, die nicht wieder ausgeführt werden können, unterliegen den im Hoheitsgebiet des Staates der hilfeersuchenden Vertragspartei geltenden Rechtsvorschriften.

(5) Die Absätze 1 bis 4 gelten entsprechend bei einem durch das Hoheitsgebiet des Staates einer Vertragspartei führenden Transits der bei Hilfeleistungen für einen hilfeersuchenden Drittstaat notwendigen Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter.

Artikel 7

Einsätze von Luftfahrzeugen

(1) Luftfahrzeuge können nicht nur für die schnelle Heranführung der Hilfsmannschaften nach Artikel 4 Absatz 3, sondern auch für andere Arten von Hilfeleistungen im Sinne dieses Abkommens benutzt werden.

(2) Jede Vertragspartei gestattet, daß Luftfahrzeuge, die vom Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei aus gemäß Absatz 1 eingesetzt werden, das Hoheitsgebiet des eigenen Staates überfliegen und ohne Flugplatzzwang auf zugewiesenen Plätzen landen und starten dürfen.

(3) Die Absicht, bei einem Hilfeinsatz Luftfahrzeuge zu verwenden, ist der hilfeersuchenden Vertragspartei unverzüglich mitzuteilen, wobei möglichst genau Baumuster, Eintragungsland und Eintragungskennzeichen des Luftfahrzeugs, seine Besatzung und Passagiere, Hilfsmannschaften, Ausrüstungsgegenstände und die an Bord befindlichen Hilfsgüter, die Zeit des Abflugs, die voraussichtliche Flugroute und der Landeort angegeben werden müssen.

(4) Sinngemäß angewendet werden

- a) Artikel 5, Artikel 9 Absatz 3 und Artikel 10 auf die Besatzungen und mitfliegenden Hilfsmannschaften,
- b) Artikel 6 auf die Luftfahrzeuge und sonstigen mitgeführten Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter.

(5) Soweit sich aus Absatz 2 nichts anderes ergibt, sind die Luftverkehrsvorschriften der Staaten beider Vertragsparteien anzuwenden, insbesondere die Pflicht, den zuständigen Luftverkehrsbehörden der Vertragsparteien Angaben über die Flüge zu übermitteln.

(6) Anhang 12 über das Such- und Rettungswesen im Luftverkehr zum Abkommen vom 7. Dezember 1944 über die Internationale Zivilluftfahrt bleibt unberührt.

Artikel 8

Koordination und Gesamtleitung

(1) Die Koordination und Gesamtleitung der Rettungs- und Hilfsmaßnahmen obliegt in jedem Fall den zuständigen Behörden der hilfeersuchenden Vertragspartei.

jelenten a segítséget kérő Szerződő Fél segítségnyújtásért felelős szervének, mely erről értesíti az illetékes vámhivatalt. Ebben az esetben a segítséget kérő Szerződő Fél államának területén érvényes jogi előírások a mérvadók.

(4) Gyógyászati célt szolgáló kábítószereket és pszichotrop anyagokat csak sürgős orvosi igény esetén szabad behozni és azokat csakis szakképzett egészségügyi személyzet alkalmazhatja azon Szerződő Fél jogszabályainak a betartásával, melyből a segélycsapat érkezik. Mindez azonban nem érinti az illetékes szervek azon jogát, hogy a helyszínen ellenőrzést végezzenek. A (3) bekezdés 2., 3. és 4. mondata alkalmazandó a fel nem használt mennyiség másik Szerződő Fél államának területére való visszaszállítására is, összhangban a két Szerződő Fél államának területén érvényes jogi előírásokkal. Ezen áruforgalom nem minősül a kábító hatású anyagokról szóló nemzetközi szerződések szerinti ki- és bevitelnek. Azokra a fel nem használt gyógyászati célt szolgáló kábítószerekre és pszichotrop anyagokra, amelyeket nem lehet az országból újból kiszállítani, a segítséget kérő Szerződő Fél államának területén érvényes jogi előírások mérvadók.

(5) Az (1), (2), (3) és (4) bekezdésekben megfogalmazottak érvényesek arra az esetre is, amikor a Szerződő Fél államának területét tranzitként veszik igénybe a szükséges felszerelési tárgyak és segélyjavak átszállítására valamely segítséget kérő harmadik állam számára.

7. cikk

Légi járművek alkalmazása

(1) Légi járművek nem csak a segélycsapatok gyors eljuttatására vehetők igénybe a 4. cikk (3) bekezdés szerint, hanem a jelen egyezmény értelmében vett segítségnyújtás egyéb fajtáira is.

(2) Mindkét Szerződő Fél lehetővé teszi, hogy azok a légi járművek, amelyek a másik Szerződő Fél államának területéről kerülnek bevetésre az (1) bekezdés alapján, saját állama területén átrepülhessenek és repülőter-igénybevételi kényszer nélkül kijelölt helyeken le-, illetve felszállhassanak.

(3) Arról a szándékról, hogy a segítségnyújtás során légi járművet bejegyző országot és a lajstromjelet, a személyzetet és az utasokat, a segélycsapatokat, a felszerelési tárgyakat, a fedélzeten található segélyjavakat, az indulás idejét, a repülés várható útvonalát és a leszállási helyet.

(4) Értelmszerűen alkalmazni kell

- a./ a személyzetre és a szállított segélycsapatokra az 5. cikk, a 9. cikk (3) bekezdés, valamint a 10. cikk előírásait;
- b./ a légi járművekre, az egyéb szállított felszerelési tárgyakra, valamint a segélyjavakra a 6. cikk előírásait.

(5) Amennyiben a (2) bekezdésből más nem következik, a Szerződő Felek államainak légiforgalmat szabályozó előírásait kell alkalmazni, különös tekintettel a repülési adatoknak a Szerződő Felek illetékes légügyi hatóságai által való közlési kötelezettségére.

(6) Jelen egyezmény nem érinti a nemzetközi polgári repülésről 1944. december 7-én kötött egyezmény 12. függelékét, amely a légiközlekedés kutató- és mentőszolgálatát szabályozza.

8. cikk

Koordináció és irányítás

(1) A mentő- és segélyakciók koordinálása és irányítása minden esetben a segítséget kérő Szerződő Fél illetékes hatóságainak a feladata.

(2) Die zuständigen Behörden der hilfeersuchenden Vertragspartei unterstützen die Hilfsmannschaften und die einzelnen Fachkräfte der hilfeleistenden Vertragspartei bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie erläutern möglichst ausführlich die Aufgaben, die sie den Hilfsmannschaften und den einzelnen Fachkräften übertragen wollen.

(3) Anweisungen an die Hilfsmannschaften der hilfeleistenden Vertragspartei werden ausschließlich an ihre Leiter gerichtet, die die Einzelheiten der Durchführung gegenüber den ihnen unterstellten Kräften anordnen.

Artikel 9

Einsatzkosten

(1) Die hilfeleistende Vertragspartei kann der hilfeersuchenden Vertragspartei kostenlose Hilfe anbieten. Bei der Erwägung, ob Hilfe auf dieser Grundlage angeboten werden soll, berücksichtigt sie insbesondere Art und Ausmaß der Katastrophe oder des schweren Unglücksfalls.

(2) Wird die Hilfe ganz oder teilweise auf der Grundlage der Kostenerstattung geleistet, so erstattet die hilfeersuchende Vertragspartei der hilfeleistenden Vertragspartei die unmittelbar im Zusammenhang mit der Hilfeleistung angefallenen Kosten, soweit diese nicht bereits durch die hilfeersuchende Vertragspartei getragen werden. Im Zusammenhang mit dem Hilfeersuchen angefallene Kosten sind insbesondere Personal-, Transport- und Versicherungskosten sowie die Kosten für Verbrauch, Beschädigung und Verlust des mitgeführten Materials sowie für die medizinische Versorgung der Hilfsmannschaft. Sofern nichts anderes vereinbart ist, werden die Kosten umgehend erstattet, nachdem die Aufforderung hierzu ergangen ist.

(3) Die Hilfsmannschaften und Fachkräfte der hilfeleistenden Vertragspartei werden während der Dauer des Einsatzes im Hoheitsgebiet des Staates der hilfeersuchenden Vertragspartei auf deren Kosten gepflegt und untergebracht sowie mit Gütern für den Eigenbedarf versorgt, wenn die mitgeführten Bestände aufgebraucht sind. Sie erhalten im Bedarfsfall kostenlos logistische und medizinische Hilfe sowie Unterstützung durch Dolmetscher/Übersetzer.

Artikel 10

Entschädigung und Schadensersatz

(1) Jede Vertragspartei verzichtet auf alle Entschädigungsansprüche gegen die andere Vertragspartei wegen Beschädigung von Vermögenswerten, die ihr oder einem anderen Verwaltungsorgan gehören, wenn der Schaden von einem Angehörigen einer Hilfsmannschaft oder von einer Fachkraft bei der Erfüllung des Auftrags im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Abkommens verursacht worden ist.

(2) Jede Vertragspartei verzichtet auf alle Entschädigungsansprüche gegen die andere Vertragspartei wegen Verletzung oder wegen des Todes eines Angehörigen einer Hilfsmannschaft oder einer Fachkraft, soweit der Schaden bei der Durchführung des Abkommens entstanden ist.

(3) Wird durch einen Angehörigen einer Hilfsmannschaft oder durch eine Fachkraft der hilfeleistenden Vertragspartei bei der Erfüllung seines bzw. ihres Auftrags im Hoheitsgebiet des Staates der hilfeersuchenden Vertragspartei einem Dritten ein Schaden zugefügt, so haftet ausschließlich die hilfeersuchende Vertragspartei für den Schaden nach den Vorschriften, die im Fall eines durch eigene Hilfsmannschaften verursachten Schadens Anwendung finden würden.

(4) Die Absätze 1 bis 3 gelten nicht, wenn der Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt worden ist.

(5) Die zuständigen Behörden beider Vertragsparteien arbeiten eng zusammen, um die Erledigung von Schadensersatzansprüchen zu erleichtern. Insbesondere tauschen sie alle ihnen zugänglichen Informationen über Schadensfälle im Sinne dieses Artikels aus.

(2) A segítséget kérő Szerződő Fél illetékes hatóságai támogatják a segítséget nyújtó Szerződő Fél segélycsapatai és egyes szakembereit feladataik teljesítése során. Lehetőleg részletesen ismertetik azokat a feladatokat, melyek elvégzésével a segélycsapatokat és az egyes szakembereket kívánják megbízni.

(3) A segítséget nyújtó Szerződő Fél segélycsapatai számára utasítást kizárólag a mentőcsapatok vezetőihez lehet intézni, akik alárendeltjeik felé intézkednek a végrehajtás részleteiről.

9. cikk

Az alkalmazás költségei

(1) A segítséget nyújtó Szerződő Fél felajánlhatja a segítséget kérő Szerződő Félnek az ingyenes segítségnyújtást. Annak mérlegelésekor, hogy a segítségnyújtás ezen az alapon kerüljön-e felajánlásra, elsősorban a katasztrófa vagy a súlyos szerencsétlenség fajtáját és mértékét veszi figyelembe.

(2) Amennyiben a segítségnyújtás teljesen vagy részben költségtérítéses alapon történik, úgy a segítséget kérő Szerződő Fél megtéríti a segítséget nyújtó Szerződő Félnek a segítségnyújtással közvetlenül összefüggő költségeket, amennyiben ezeket már eleve nem a segítséget kérő Szerződő Fél viseli. A segítségnyújtással közvetlenül összefüggő költségeknek minősülnek elsősorban a személyi, szállítási és biztosítási költségek, valamint a segélycsapat orvosi ellátásának költségei. Amennyiben a Felek másban nem állapodnak meg, a költségeket az erre vonatkozó felszólítás beérkezését követően haladéktalanul megtérítik.

(3) A segítséget nyújtó Szerződő Fél segélycsapatai és szakemberei számára a segítséget kérő Szerződő Fél államának területén történő alkalmazása idején az utóbbi biztosítja az ellátást, az elszállásolást, valamint a személyes szükségleteket szolgáló javakkal való ellátást, amennyiben a magukkal hozott készletek elfogytak. Szükség esetén a segélycsapatok és a szakemberek térítésmentesen logisztikai és orvosi, valamint tolmácsolási/fordítási segítséget kapnak.

10. cikk

Kártérítés és kártalanítás

(1) A Szerződő Felek mindegyike lemond a másik Szerződő Féllel szemben minden olyan kártérítési igényről, amely az adott félnek vagy valamely közigazgatási szervének okozott vagyoni kárból adódik, amennyiben ezt a kárt a segélycsapat egyik tagja vagy valamelyik segítségnyújtásban résztvevő szakember okozta a jelen egyezmény végrehajtásával összefüggő megbízatása teljesítése közben.

(2) A Szerződő Felek mindegyike lemond a másik Szerződő Féllel szemben minden kártérítési igényről, amely a segélycsapat egyik tagjának vagy valamelyik szakemberének sérüléséből, illetve halálából adódik, amennyiben a kár jelen egyezmény végrehajtásával összefüggésben következett be.

(3) Amennyiben a segítséget nyújtó Szerződő Fél segélycsapatának valamely tagja vagy szakembere feladatának teljesítése közben a segítséget kérő Szerződő Fél államának területén harmadik személynek kárt okoz, úgy kizárólag a segítséget kérő Fél felel a károkért azon előírásoknak megfelelően, melyek a saját segélycsapatai által okozott kár esetében alkalmazandók.

(4) Nem alkalmazható az (1), (2) és (3) bekezdés, ha a kárt szándékosan vagy súlyos gondatlansággal okozták.

(5) A felmerülő kártérítési igények elintézésének megkönnyítése érdekében a Szerződő Felek illetékes hatóságai szorosan együttműködnek. Így különösen kicserélnek minden, a jelen cikk szerinti káresetekkel kapcsolatos számukra hozzáférhető információt.

Artikel 11**Weitere Formen der Zusammenarbeit**

Die Innenministerien der Vertragsparteien arbeiten eng zusammen und können gesonderte Vereinbarungen schließen, insbesondere über

- a) die Durchführung von Hilfeleistungen nach Maßgabe dieses Abkommens;
- b) die Vorhersage und Bekämpfung von Katastrophen;
- c) den Austausch aller praktischen Erfahrungen und zweckdienlichen Informationen wissenschaftlicher und technischer Art, die Durchführung von Konferenzen und Studienaufenthalten für Fachkräfte, Forschungsprogramme und Fachkurse, einschließlich den Austausch von Lehrkräften und Lehrgangsteilnehmern der einschlägigen Ausbildungseinrichtungen sowie die Durchführung von gemeinsamen Übungen und den beratenden Einsatz von wissenschaftlichen Experten in Katastropheneinsatzstäben;
- d) den Austausch von Informationen über Gefahren und Schäden, die sich in das Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei ausbreiten können; der gegenseitige Informationsaustausch umfaßt auch die vorsorgliche Übermittlung von Meßdaten;
- e) die Suche und Identifizierung von Personen und Sachen unter Beachtung der im Hoheitsgebiet der Staaten beider Vertragsparteien geltenden Rechtsvorschriften sowie über die Untersuchung der Ursachen von Unglücksfällen.

Artikel 12**Datenübermittlung**

Soweit aufgrund dieses Abkommens nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts jeder Vertragspartei personenbezogene Daten übermittelt werden, gelten die nachfolgenden Bestimmungen unter Beachtung der für jede Vertragspartei geltenden Rechtsvorschriften:

1. Die Verwendung der Daten durch den Empfänger ist nur zu dem angegebenen Zweck und zu den durch die übermittelnde Stelle vorgeschriebenen Bedingungen zulässig.
2. Der Empfänger unterrichtet die übermittelnde Stelle auf Ersuchen über die Verwendung der übermittelten Daten und über die dadurch erzielten Ergebnisse.
3. Personenbezogene Daten dürfen nur an die Stellen übermittelt werden, die die Daten für die Durchführung der Hilfeleistung benötigen. Die weitere Übermittlung an andere Stellen darf nur mit vorheriger Zustimmung der übermittelnden Stelle erfolgen.
4. Die übermittelnde Stelle ist verpflichtet, auf die Richtigkeit der übermittelten Daten sowie auf Erforderlichkeit und Verhältnismäßigkeit in bezug auf den mit der Übermittlung verfolgten Zweck zu achten. Erweist sich, daß unrichtige Daten oder Daten, die nicht übermittelt werden durften, übermittelt worden sind, so ist dies dem Empfänger unverzüglich mitzuteilen. Er ist verpflichtet, die Berichtigung oder Vernichtung der Daten vorzunehmen.
5. Dem Betroffenen ist auf Antrag über die zu seiner Person vorhandenen Daten sowie über den Verwendungszweck Auskunft zu erteilen. Eine Verpflichtung zur Auskunfterteilung besteht nicht, soweit eine Abwägung ergibt, daß das öffentliche Interesse, die Auskunft nicht zu erteilen, das Interesse des Betroffenen an der Auskunfterteilung überwiegt. Im übrigen richtet sich das Recht des Betroffenen, über die zu seiner Person vorhandenen Daten Auskunft zu erhalten, nach dem innerstaatlichen Recht des Staates, in dessen Hoheitsgebiet die Auskunft beantragt wird.
6. Wird jemand infolge von Übermittlungen im Rahmen des Datenaustauschs nach diesem Abkommen rechtswidrig geschädigt, haftet hierfür die empfangende Stelle nach Maß-

11. cikk**Az együttműködés további formái**

A Szerződő Felek belügyminisztériumai szorosan együttműködnek és külön megállapodásokat is köthetnek, különösen

- a./ a jelen egyezmény alapján történő segítségnyújtás végrehajtásáról;
- b./ a katasztrófák előrejelzéséről és leküzdéséről;
- c./ a gyakorlati tapasztalatok és felhasználható tudományos és technikai jellegű információk kicseréléséről, konferenciák és tanulmányutak szervezéséről szakemberek számára, kutatóprogramok és szaktanfolyamok szervezéséről, beleértve a megfelelő képzési intézmények tanárainak és hallgatóinak cseréjét, közös gyakorlatok végrehajtását, valamint tudományos szakértők tanácsadókénti delegálását a katasztrófaelhárító törzsekbe;
- d./ azon károkkal és veszélyekkel kapcsolatos információk cseréjéről, melyek áttérjedhetnek a másik Szerződő Fél államának területére; a kölcsönös információcsere felőli a mérési adatok megelőzési célú átadását is;
- e./ személyek és dolgok kereséséről és azonosításáról, figyelembe véve a Szerződő Felek mindegyike államának a területén érvényes jogi előírásokat, valamint szerencsétlenségek okainak vizsgálatáról.

12. cikk**Adatadás**

Amennyiben jelen egyezmény alapján a Szerződő Felek belső jogainak megfelelően személyes adatok továbbítására kerül sor, következő feltételek érvényesek a Szerződő Felek hatályos jogszabályainak figyelembevételével:

1. Az adatok fogadó Fél azokat csak a megadott célra és csak az átadó szerv által előírt feltételek mellett használhatja fel.
2. Az adatokat fogadó Fél kérésre tájékoztatja az adatot átadó szervet az átadott adatok felhasználásáról és az általuk elért eredményekről.
3. Személyes adatokat csak olyan szervezetnek szabad átadni, amelyeknek az adatokról a segítségnyújtás végrehajtásához szükségük van. Az adatok más szervezetnek történő továbbítása csak az adatot átadó szerv előzetes hozzájárulásával történhet.
4. Az adatot átadó szerv köteles ügyelni az átadott adatok helyességére, valamint arra, hogy az adatközlés szükséges-e az elérendő célhoz, illetve azzal arányban áll-e. Ha bebizonyosodik, hogy helytelen vagy nem közölhető adatok kerültek átadásra, azt a fogadóval haladéktalanul közölni kell. Utóbbi köteles az adatokat helyesbíteni vagy megsemmisíteni.
5. Az érintettnek kérésére felvilágosítást kell adni a személyével kapcsolatban rendelkezésre álló adatokról és a felhasználási célról. A felvilágosítási kötelezettség nem áll fenn, ha mérlegelés alapján a felvilágosítás megtagadásához fűződő közérdek felülmúlja az érintettnek a felvilágosítás megadásához fűződő érdeket. A felvilágosítás megadásának jogát egyebekben a belső jog határozza meg. Egyebekben az érintett azon joga, hogy a személyével kapcsolatban rendelkezésre álló adatokról felvilágosítást kapjon, azon állam hatályos belső jogszabályából adódik, amelynek területén a felvilágosítást kérvényezik.

6. Ha valaki a jelen egyezmény szerinti adatcsere keretében történő adatközlés következtében jogszabályellenesen kárt szenved, azért a fogadó szerv felel a saját jogi előírásai sze-

gabe ihres innerstaatlichen Rechts. Sie kann sich im Verhältnis zum Geschädigten zu ihrer Entlastung nicht darauf berufen, daß der Schaden durch die übermittelnde Stelle verursacht worden ist. Leistet der Empfänger Ersatz wegen eines Schadens, der durch die Verwendung von unrichtig übermittelten Daten verursacht wurde, so erstattet die übermittelnde Stelle dem Empfänger den Gesamtbetrag des geleisteten Ersatzes.

7. Soweit das für die übermittelnde Stelle geltende nationale Recht in Bezug auf die übermittelten personenbezogenen Daten besondere Löschungsfristen vorsieht, weist die übermittelnde Stelle den Empfänger darauf hin. Unabhängig von diesen Fristen sind die übermittelten personenbezogenen Daten zu löschen, sobald sie für den Zweck, für den sie übermittelt worden sind, nicht mehr erforderlich sind.
8. Die übermittelnde Stelle und der Empfänger sind verpflichtet, die Übermittlung und den Empfang von personenbezogenen Daten aktenkundig zu machen.
9. Die übermittelnde Stelle und der Empfänger sind verpflichtet, die übermittelten personenbezogenen Daten wirksam gegen unbefugten Zugang, unbefugte Veränderung und Bekanntgabe zu schützen.

Artikel 13

Telekommunikationsverbindungen

Die zuständigen Behörden der Vertragsparteien treffen gemeinsam die erforderlichen Vorkehrungen, damit Fernmelde- und insbesondere Funkverbindungen zwischen den in Artikel 3 genannten Behörden, zwischen diesen Behörden und den von ihnen entsandten Hilfsmannschaften, zwischen den Hilfsmannschaften untereinander und zwischen den entsandten Hilfsmannschaften und der jeweiligen Einsatzleitung ermöglicht werden.

Artikel 14

Beilegung von Meinungsverschiedenheiten

Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung oder Anwendung dieses Abkommens, die nicht unmittelbar zwischen den in Artikel 3 genannten Behörden ausgeräumt werden können, werden auf diplomatischem Weg zwischen den Vertragsparteien beigelegt.

Artikel 15

Andere vertragliche Regelungen

Bestehende Rechte und Pflichten der Vertragsparteien aus anderen völkerrechtlichen Übereinkünften werden durch dieses Abkommen nicht berührt.

Artikel 16

Inkrafttreten

Dieses Abkommen tritt in Kraft, sobald die Vertragsparteien einander notifiziert haben, daß die erforderlichen innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten des Abkommens erfüllt sind. Als Tag des Inkrafttretens wird der Tag des Eingangs der letzten Notifikation angesehen.

Artikel 17

Geltungsdauer, Außerkrafttreten

- (1) Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.
- (2) Dieses Abkommen kann von den Vertragsparteien durch Notifikation gekündigt werden; in diesem Fall wird die Kündigung sechs Monate nach dem Zeitpunkt wirksam, zu dem sie der anderen Vertragspartei zugegangen ist.

rint. A fogadó szerv a sértettel szemben saját mentségére nem hivatkozhat arra, hogy a kárt az adatot átadó szerv okozta. Amennyiben a fogadó szerv hibásan közölt adatok felhasználásából eredő károk miatt fizet kártérítést, az adatot átadó szerv megtéríti a fogadó szervnek a kifizetett kártérítés teljes összegét.

7. Amennyiben az adatközlő szerv számára érvényes nemzeti jog a továbbított személyes adatokra vonatkozóan különleges megsemmisítési határidőt ír elő, az adatot átadó szerv felhívja erre a fogadó szerv figyelmét. E határidőktől függetlenül az átadott személyes adatokat meg kell semmisíteni, amint az adatközlést kiváltó cél érdekében már nincsen rájuk szükség.
8. Az adatátadó és a fogadó szerv köteles a személyes adatok átadását és fogadását nyilvántartásba venni.
9. Az adatot átadó és a fogadó szerv köteles az átadott személyes adatokat hatásosan védeni illetéktelen hozzáférés, változtatás és közlés ellen.

13. cikk

Távközlési kapcsolatok

A Szerződő Felek illetékes hatóságai közösen hozzák meg a szükséges intézkedéseket, hogy biztosítható legyen a távközlési, mindenek előtt rádiókapcsolat a 3. cikkben felsorolt hatóságok között, ezen hatóságok és az általuk küldött segélycsapatok között, maguk a segélycsapatok között, valamint a kiküldött segélycsapatok és a mindenkori akcióirányítás között.

14. cikk

A véleménykülönbségek rendezése

Jelen egyezmény értelmezésével és alkalmazásával kapcsolatos minden olyan vitát, mely a 3. cikkben felsorolt hatóságok között közvetlenül nem rendezhető, a Szerződő Felek diplomáciai úton oldanak meg.

15. cikk

Egyéb szerződéses rendelkezések

Jelen egyezmény nem érinti a Szerződő Felek más nemzetközi jogi megállapodásaiból adódó jogait és kötelezettségeit.

16. cikk

Hatálybalépés

Jelen egyezmény hatályba lép, amint a Szerződő Felek jegyzékben értesítették egymást az egyezmény hatálybalépéséhez szükséges belső jogi feltételek teljesüléséről. A hatálybalépés napjának az utolsó jegyzék kézhezvételének napja tekintendő.

17. cikk

Hatály felmondás

- (1) Jelen egyezményt a Szerződő Felek határozatlan időre kötik.
- (2) Jelen egyezményt a Szerződő Felek diplomáciai jegyzék átadásával mondhatják fel; ebben az esetben az egyezmény felmondása hat hónappal azután lép hatályba, hogy a jegyzék megérkezett a másik Szerződő Félhez.

Geschehen zu Bonn am 9. Juni 1997 in zwei Urschriften, jede in deutscher und ungarischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Készült Bonn, 1997. június 9-án két eredeti példányban, német és magyar nyelven, mindkét nyelvű egyaránt kötelező érvényű.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
a Németország Szövetségi Köztársaság Kormánya nevében
Werner Hoyer
Kanter

Für die Regierung der Republik Ungarn
a Magyar Köztársaság Kormánya nevében
Gábor Kuncze

Denkschrift zum Abkommen

A. Allgemeiner Teil

Nachdem die Bundesrepublik Deutschland in den 80er Jahren mit ihren Nachbarstaaten Dänemark, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Frankreich, der Schweiz und Österreich Abkommen mit inhaltlich gleicher Zielsetzung abgeschlossen hat, war nach den grundlegenden politischen Veränderungen in Mittel- und Osteuropa der Weg frei, auch mit den mittel- und osteuropäischen Staaten Hilfeleistungsabkommen zu schließen. Nach Rußland, Litauen und Polen ist Ungarn das vierte Land Mittel- und Osteuropas, mit dem die Bundesrepublik Deutschland gegenseitige Hilfe im Katastrophen- und Unglücksfall vereinbart.

In dem Bewußtsein, daß Folgen und Auswirkungen natur- oder technologiebedingter Katastrophen häufig weit über die eigenen Staatsgrenzen hinaus zu spüren sind, und um dem Gedanken nachbarschaftlicher Solidarität Rechnung zu tragen, soll mit dem Hilfeleistungsabkommen die rechtliche Grundlage für eine wirksame Hilfe zwischen der Republik Ungarn und der Bundesrepublik Deutschland geschaffen werden. Ziel des Abkommens ist es, die Voraussetzungen für gegenseitige rasche und unbürokratische Hilfe im Katastrophen- und Unglücksfall zu schaffen, indem es die Ansprech- und Kontaktstellen festlegt, den grenzüberschreitenden Verkehr von Personen und Sachen erleichtert, die Erstattung der Einsatzkosten regelt, aber auch die Möglichkeit kostenloser Hilfe vorsieht, einen Haftungsausschluß bei Personen- und Sachschäden sowie einen umfassenden Informations- und Erfahrungsaustausch der beiden Vertragsparteien vorsieht und Regelungen hinsichtlich der Datenübermittlung und der Schaffung von Telekommunikationsverbindungen enthält.

B. Besonderer Teil

Artikel 1

Artikel 1 beschreibt Regelungsinhalt und Regelungsbereich des Abkommens.

Artikel 2

Artikel 2 definiert wichtige im Abkommen verwandte Begriffe.

Artikel 3

In Artikel 3 sind die Behörden der beiden Vertragsstaaten aufgeführt, die für die Stellung und Entgegennahme von Hilfeersuchen zuständig sind.

Artikel 4

Artikel 4 legt in Absatz 1 fest, wer Hilfe leisten und wie Hilfe geleistet werden kann, und sagt in Absatz 2 aus, daß Hilfspersonal und Material auf dem Land-, Luft- oder Wasserweg transportiert werden können.

Artikel 5

Artikel 5 enthält im Interesse der erforderlichen Schnelligkeit und Wirksamkeit der Hilfeinsätze Regelungen für die Hilfsmannschaften, um den grenzüberschreitenden Personenverkehr zu erleichtern, sowie Regelungen über die mindestens erforderlichen Grenzformalitäten. Absatz 4 enthält Grenzübertrittsregelungen für den Fall, daß eine Vertragspartei Transitstaat für Hilfeleistungen ist, die einem hilfeersuchenden Drittstaat gewährt werden.

Artikel 6

Dieser Artikel korrespondiert mit Artikel 5, indem er mit derselben Zielsetzung auch hinsichtlich der von den Hilfsmannschaften mitgeführten Ausrüstungsgegenstände und Hilfsgüter Erleichterungen im grenzüberschreitenden Güterverkehr einräumt und nur ein Mindestmaß an Formalien vorsieht.

Artikel 7

Artikel 7 regelt die Besonderheiten bei einem möglichen Einsatz von Luftfahrzeugen.

Artikel 8

Dieser Artikel unterstreicht die Verantwortung der Behörden der hilfeersuchenden Vertragspartei für die Hilfsaktion und legt das Verfahren der Einordnung der angeforderten Hilfsmannschaften in die Maßnahmen zur Schadensabwehr und -beseitigung fest.

Artikel 9

Artikel 9 regelt in Absatz 2 die Erstattung der Einsatzkosten, sieht aber in Absatz 1 auch die Möglichkeit kostenloser Hilfe vor. Absatz 3 enthält Regelungen hinsichtlich der Kosten für die Versorgung der Einsatzkräfte im Falle eines Einsatzes sowie hinsichtlich der Gewährung logistischer und medizinischer Hilfe.

Artikel 10

Nach den Absätzen 1 und 2 verzichtet jede Vertragspartei grundsätzlich auf alle Entschädigungsansprüche aus Vermögens- und Personenschäden, die ihr im Zusam-

menhang mit der Durchführung des Abkommens zu stehen.

Absatz 3 trifft eine Regelung für den Fall, daß durch ein Mitglied der Hilfsmannschaft einem Dritten ein Schaden zugefügt wird.

Nach Absatz 4 gelten die Absätze 1 bis 3 nicht bei einem mit Vorsatz oder aufgrund grober Fahrlässigkeit herbeigeführten Schaden.

Absatz 5 legt die Zusammenarbeit der Vertragsparteien bei der Erledigung von Schadensersatzansprüchen fest.

Artikel 11

Artikel 11 enthält Regelungen über die nähere Ausgestaltung der Zusammenarbeit.

Artikel 12

Artikel 12 trifft Regelungen für die Übermittlung und den Schutz personenbezogener Daten.

Artikel 13

Artikel 13 legt fest, daß die zuständigen Behörden der Vertragsparteien die erforderlichen Vorkehrungen für die

Einrichtung von Telekommunikationsverbindungen zwischen den am Einsatz beteiligten Behörden und Hilfsmannschaften treffen.

Artikel 14

Artikel 14 regelt das Verfahren zur Beilegung von Meinungsverschiedenheiten, die sich aus der Auslegung oder Anwendung des Abkommens ergeben könnten.

Artikel 15

Nach Artikel 15 werden bestehende Rechte und Pflichten der Vertragsparteien aus anderen völkerrechtlichen Übereinkünften durch dieses Abkommen nicht berührt.

Artikel 16

Artikel 16 enthält Vorschriften über das Inkrafttreten des Abkommens.

Artikel 17

Die Vorschrift betrifft die Geltungsdauer und das Verfahren zur Kündigung des Abkommens.